



Pressemitteilung 14/2010

München, 13.07.2010

KEINE GEHEIMNISKRÄMEREI BEIM DIGITALFUNK MEHR

Gemeindetag: Transparenz schafft Vertrauen bei den Bürgern

„Endlich hört die Geheimniskrämerei bei der Suche nach geeigneten Antennenstandorten für den Aufbau des Digitalfunknetzes im Freistaat auf“ sagte Gemeindetagspräsident Dr. Uwe Brandl heute in München. Das bayerische Innenministerium hat in seinem aktuellen Newsletter an die Kommunen die bisherige strenge Vorgabe, mögliche Antennenstandorte unter Ausschluss der Öffentlichkeit zu beraten, aufgegeben. „Wir begrüßen dies nachdrücklich“, sagte Brandl. „Der Gemeindetag hat seit jeher darauf hingewiesen, dass gesetzliche Geheimhaltungsgründe nicht vorliegen und die Bürger zu Recht kein Verständnis dafür haben, dass über neue Antennen im Ort hinter verschlossenen Türen beraten und beschlossen werden soll.“ Brandl vermutet, dass offenbar der öffentliche Druck und die zunehmende Forderung der Bürgermeister nach Offenheit und Information der Bevölkerung zu einem Umdenken im Innenministerium geführt haben.

Mit dem gestern an die Kommunen versandten Newsletter weist das Bayerische Staatsministerium des Innern darauf hin, dass künftig im Zusammenhang mit der Suche nach geeigneten Antennenstandorten für den Aufbau des neuen Digitalfunks für die Behörden und Organisationen mit Sicherheitsaufgaben (Polizei, Rettungsdienst, Feuerwehren) mehr Transparenz geschaffen werden darf. So könnten jetzt Ortsangaben zu einzelnen konkreten Standorten von Basisstationen innerhalb des Gemeindegebiets ebenso öffentlich behandelt werden wie Auskünfte zu Gebieten eines Landkreises, in dem Standorte gesucht werden sollen. Technische Detailangaben zu Basisstationen werden allerdings, weil Verschlusssache, auch weiterhin nicht herausgegeben. Brandl: „Die Gemeindeordnung verpflichtet die Gemeinden zu größtmöglicher Transparenz. Gemeinderatssitzungen sind – von wenigen Ausnahmen abgesehen – stets öffentlich. Dass dies auch für mögliche Standorte für neue Antennen im Gemeindegebiet gilt, stand für uns nie in Frage.“